

Mit warmen Temperaturen, trockener Witterung aber kurzen Tagen hat der Herbst den Sommer fast unbemerkt abgelöst. Nachdem lange Trockenphasen und starker Rostbefall die Grasnarben seit Monaten strapaziert haben und massive Futterausfälle zur Folge hatten, braucht auch ein leistungsstarker Grünlandbestand etwas Unterstützung. Nachdem in den kommenden Tagen die letzten Schnitte eingefahren werden, sollten daher folgende Maßnahmen ergriffen werden, um Schäden und Auswinterungen der Grasnarbe zu vermeiden und eine schnelle Kompensation der Futtermittellieferung im nächsten Jahr zu ermöglichen:

- ✓ **Nachmahd** → Auf beweideten Flächen sollte nach der letzten Nutzung eine Nachmahd der Geilstellen erfolgen, um eine Ausbreitung der Unkrautnester zu begrenzen. Zudem sollten Bestände nicht zu lang in den Winter gehen. Ideal ist eine Aufwuchshöhe von einer Handbreite. Zu üppige Bestände bieten Schädlingen Nahrung und Herberge über Winter. Auch Pilze wie der Schneeschimmel bevorzugen überwachsene Bestände. Die Folgen sind eine verstärkte Futtermittelschmutzung und Verunkrautung bzw. Verungrasung durch entstehende Lücken.
- ✓ **Nährstoffversorgung** → Leistungsstarke Narben sollten vor Winter ausreichend mit Kalium versorgt werden. Kali ist an zahlreichen Stoffwechselfvorgängen beteiligt und trägt maßgeblich zur Gesundheit und entsprechend zur Frosttoleranz bei. Durch eine Herbstgabe von 1-1,5 dt/ha 40er Kali kann Rostkrankheiten und Frostschäden vorgebeugt werden. Zu späte bzw. überhöhte N-Gaben treiben das Gräserwachstum erneut an und die Auswinterungsgefahr steigt. Zudem mineralisieren die warmen Böden bei Feuchtigkeit weiter ungenutzte N-Mengen aus der Trockenphase.
- ✓ **Kalkung** → Der pH-Wert ist der Grundbaustein für eine ausgewogene Pflanzenernährung. Intensive Nutzungen zehren am Kalkvorrat des Bodens (ca. 350 kg CaO/ha und Jahr), entsprechend sinkt der pH-Wert und damit die Nährstoffverfügbarkeit. Kalk spielt eine tragende Rolle in der Bodenstruktur und beeinflusst somit entscheidend den Bodenwasserhaushalt.
- ✓ **Schädlinge** → Gefährdete Flächen sollten auf Tipula- und Schädlinge-Besatz kontrolliert werden.
- ✓ **Striegeln/ Schleppen** → Mit dem Striegel lassen sich Maulwurfshaufen / Kotfladen abtragen und verteilen um Futtermittelschmutzungen und Narbenlücken vorzubeugen. Das Striegelfeld lockert zusätzlich die Narbe und entfernt überständiges Material und Ungräser. Sinnvoll ist abhängig von Zeitpunkt und der Witterung die Kombination der Arbeitsgänge mit einer Nachsaat.¹⁾

¹⁾ Auch wenn die offene Witterung zu einer Nachsaat oder Ansaat verleitet, sollte von einer Grassaat abgesehen werden, da eine ausreichende Pflanzenentwicklung vor der Vegetationsruhe nicht mehr gewährleistet ist. Starten Sie besser den Frühjahrsputz 2019 mit einer intensiven Nachsaat für Ihre Grünlandflächen!